

Mund bereits verstummt ist): 11 Bischöfe (Diepenbrock, Sailer, Colmar, Ketteler, Förster, von Geissel, Ehrler, Eberhard, Schmitz, Hittmair, Keppler); 7 Ordenspriester (S. J. Roh, Lamezan, Löffler, Abel; O. S. B. Wolter, Rottmanner; O. Pr. Bonaventura Krotz); 5 Weltpriester (Veith, Deutinger, Mühe, Huhn, Stiegele).

Der Kritiker ist versucht, zu grübeln: sind das nun auch wirklich *die besten* unter den deutschen Homileten des 19. bis 20. Jahrhunderts? Und ist aus ihrer homiletischen Hinterlassenschaft wirklich *das Beste* ausgewählt? Hätte z. B. statt *Deutinger*, dessen lederne Professorenart alles mehr als vorbildlich für die Kanzel ist, nicht etwa *Hettinger* aufgenommen werden sollen? Oder neben *Mühe* und *Huhn* der homiletische Charakterkopf eines *Hansjakob*? Oder hat *Keppler* wirklich nichts Besseres, als die Proben, die hier aufscheinen? — Aber solche kritische Gedanken sollen uns die Freude an dem schönen Buch nicht verderben. Wer kann überhaupt Wert und Güte homiletischer Leistungen, zumal wenn sie zu Papier geworden sind, vergleichend abwägen? Der Verfasser der Sammlung hat jedenfalls seinen Zweck erreicht. Was geboten wird, ist vorzüglich geeignet, die Bildung des jungen und alten Predigers zu fördern. Besonders wertvoll sind die „Profile“ der Persönlichkeiten, die *Donders* jedesmal den Proben vorausschickt. Sie bieten auf knappem Raum den Lebensgang des Homileten und charakterisieren scharf und treffend seine Eigenart. Hier liegt zumal der literarische Eigenwert des Buches. Es wird sich neben *Schleiniger-Racke*, Muster des Predigers, das es nicht überflüssig macht und auch gar nicht ersetzen will, im Homiletikunterricht rasch einbürgern. Vom buchtechnischen Standpunkt wäre zu wünschen, daß die Namen der Autoren über jede Seite als Kopfleiste gesetzt würden, um das lästige Herumblättern und Aufschlagen des Registers zu ersparen.

Linz a. D.

Dr W. Grosam.

- 17) **Wasser aus dem Felsen.** Neue Folge der Homilien und Predigten von *Dr Paul Wilhelm von Keppler*, weiland Bischof von Rottenburg. Zweiter Band. 8^o (X u. 320). Freiburg i. Br. 1928, Herder. M. 4.40, geb. M. 6.—.

Der Schriftennachlaß des großen Homileten von Rottenburg scheint sehr ergiebig zu sein. Das „Wasser aus dem Felsen“ fließt reichlich. Bald ist dem ersten Band (vgl. diese Zeitschrift 1928, S. 222 f.) ein zweiter gefolgt. Er bringt Homilien aus dem Kirchenjahr, Firmungsansprachen, Weihepredigten, Gelegenheitspredigten, Reden und Ansprachen, zusammen 54 Stück. Lauter Perlen, wenn auch verschiedener Größe und Güte, aber alle echt und kostbar.

Linz a. D.

Dr W. Grosam.

- 18) **Weltweisheit des Priesters.** Von *P. Alois Pichler C. Ss. R.* (VIII u. 315). St. Ottilien 1928, Missionsverlag. In Ganzleinen geb. M. 4.50.

Die geistvollen asketischen Leitartikel, welche P. Pichler C. Ss. R. seinerzeit als Nachfolger des unvergeßlichen P. Rösler durch Jahre an der Spitze der Zeitschrift „Korrespondenz des Priester-Gebetsvereines Association Perseverantiae Sacerdotalis“ veröffentlicht hat, liegen hier gesammelt vor. Sie verdienen es, aus dem ephemeren Dasein einer Zeitschrift gerettet zu werden. Was doch dieser vielbelesene, stilgewandte Geistesmann in die leeren Formen der Kategorien des Aristoteles an asketischen Werten einzufüllen versteht! Manche der Aufsätze spiegeln allerdings stark die Kriegszeit wider, in der sie geschrieben wurden. Daß sie unverändert abgedruckt sind, mag manchem weniger zusagen, bleibt aber ein interessantes Beispiel dafür, wie Zeitereignisse sub specie aeternitatis an-